



SKJP
ASPEA
ASPEE

Schweizerische Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie
Association Suisse de Psychologie de l'Enfance et de l'Adolescence
Associazione Svizzera di Psicologia dell'Età Evolutiva

Prof. Dr. Roland Käser erhält den SKJP-Anerkennungspreis 2019

Der SKJP-Anerkennungspreis erhält Prof. Dr. Roland Käser für seine Verdienste für die Kinder- und Jugendpsychologie und insbesondere für die Schulpsychologie.

Wenn man nachliest, was Roland Käser geschrieben oder in Interviews gesagt hat und wie er die Situation der Psychologie und der Schulpsychologie eingeschätzt hat, notabene Ende 70iger, Anfang der Achtziger Jahre, dann hat man den Eindruck, aktueller könnten die Texte nicht sein.

Zwei Vignetten seien herausgegriffen: Das eine betrifft die inhaltliche Arbeitsweise im Schulpsychologischen Berufsfeld. In seinem Artikel zur Geschichte der Erziehungsberatung Bern (Im Buch «Mit weitem Blick») schreibt Roland Käser über die Situation der Schulpsychologie Anfang der 80er Jahre: «Dem Geist der damaligen Zeit entsprechend, wurde dem beruflichen Ideal «Psychotherapie» nachgeeeifert. Schulpsychologie war für viele nur Zwischenstation auf dem Wege zur psychotherapeutischen Praxis.» Und Roland Käser hat dem, mit seinem 1993 erschienenen Buch «Neue Perspektiven in der Schulpsychologie – Handbuch der Schulpsychologie auf ökosystemischer Grundlage» ein systemisches und System-theoretisches Gegengewicht gegeben.

Obwohl es vor 26 Jahren erschien, hat es nichts an Aktualität verloren. Das Spannungsfeld zwischen therapeutisch-individueller Arbeit und Arbeit im und mit Systemen ist geblieben. Gerade weil Schwierigkeiten von Kindern nur noch als Ausdruck einer individuellen, chemisch-neurologischen Pathologie gesehen und behandelt werden, völlig losgelöst von sämtlicher Umwelt, ist die ökosystemische Sichtweise wieder so wichtig geworden. Es bräuchte hier wieder etwas mehr von «Kindlichem Trotz».

Auch in einem zweiten Punkt, den Roland Käser in einem Interview im Jahre 1979 angesprochen hat, ist der Inhalt aktueller denn je. Roland Käser sagt zur Reduktion von Stellenprozenten in den Schulpsychologischen Diensten: «Es ist eine fast zwingende Konsequenz, dass die Behördenmitglieder, die den Psychologen auf die diagnostizier- und Etikettierfunktion zurückbringen wollen, oft enttäuscht sind vom Resultat schulpsychologischer Bemühungen; denn ohne Beratung und Betreuung kann sich nichts verändern, und das wird dann dem Psychologen zum Vorwurf gemacht und gibt Anlass zur Infragestellung dieser Institution.»

Roland Käser hat mit seinem Wirken und mit seiner Haltung viele Generationen von Schulpsychologen beeinflusst. Er sagt zu dieser, seiner Berufung: «Ich selber war nach kurzer Zeit überzeugt von der Relevanz und gesellschaftlichen Bedeutsamkeit der Arbeit als Schulpsychologe: Die Faszination resultiert aus der Vielfalt von Bezugspersonen, Zuständigkeiten und Fragestellungen sowie aus der Unmittelbarkeit der Begegnungen und der Bedeutsamkeit und Verbindlichkeit der Arbeit. Als Schulpsychologe ist man gleichsam am Puls des Lebens.»

Besser kann man es nicht sagen.

Danke Roland!

Philipp Ramming, 29. März 2019